



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

20. April 2010

Nr. 2010-204 R-750-18 Kleine Anfrage Armin Braunwalder, Erstfeld, zur Förderung der Energieeffizienz in Urner KMU; Antwort des Regierungsrats

I. Ausgangslage

Der Kanton Uri verfügt über ein attraktives Programm zur Förderung der effizienten Energienutzung und zur verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energien im Gebäudebereich. Das Programm ist primär auf Liegenschaftsbesitzer ausgerichtet. Neben der Energie für Heizung und Warmwasser benötigen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aber teilweise auch erhebliche Energiemengen für die Herstellung ihrer Produkte oder für das Erbringen von Dienstleistungen. Mit gezielten Effizienzmassnahmen lassen sich im KMU-Bereich unbestritten hohe Einsparpotenziale erschliessen.

Auch im Programm EnergieSchweiz des Bundes sind Effizienzprogramme zur Ausschöpfung von wirtschaftlichen Massnahmen im KMU-Bereich vorgesehen. Das Programm EnergieSchweiz ist ein wichtiger und konkreter Teil der schweizerischen Energie- und Klimapolitik. Ein Schwerpunkt des Programms bildet das Thema "Rationelle Energie- und Abwärmenutzung in der Wirtschaft". Unter den Umsetzungsmassnahmen ist auch das von der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) entwickelte KMU-Modell aufgeführt. Zurzeit laufen beim Bundesamt für Energie diesbezügliche Bestrebungen, um mit freiwilligen Zielvereinbarungen die Energieeffizienz in Industrie- und Gewerbebetrieben zu steigern und mit Effizienzboni auf den Stromtarifen der Stromversorgungsunternehmen zu koppeln. Die Massnahmen sind als Teil des vom Bundesrat im Jahr 2008 verabschiedeten "Aktionsplans Energieeffizienz" vorgesehen und sollen voraussichtlich Anfang 2014 gestartet werden.

Das KMU-Modell ist ein Angebot der Energieagentur der Wirtschaft. Die Agentur wird von den wichtigsten Verbänden der Schweizer Wirtschaft getragen und setzt sich für die Steigerung der Energieeffizienz und für die Reduktion der CO₂-Emissionen ein. Sie hat einen entsprechenden Rahmenvertrag mit dem Bund unterzeichnet. Der Agentur sind heute rund 2'000 Mitglieder angeschlossen. Mit dem KMU-Modell wird ein praxiserprobtes und auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnittenes Modul zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verminderung des CO₂-Ausstosses angeboten. Dabei legen die EnAW-Berater und Beraterinnen gemeinsam mit den Unternehmen die anvisierten Einsparziele fest und vereinbaren eine für den Betrieb massgeschneiderte Liste von effizienten Massnahmen. Die Vereinbarung dauert zehn Jahre und kann jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist aufgelöst werden. Die Kosten für die Teilnahme am Modell sind abhängig von den Energiekosten des Unternehmens. Pro Jahr ist von einem Betrag zwischen 500 und 3'000 Franken auszugehen. Im ersten Jahr liegen die Kosten aufgrund des Mehraufwands rund 40 Prozent höher und betragen zwischen 700 bis rund 4'200 Franken. Die Klimastiftung Schweiz übernimmt jeweils die Hälfte der Jahreskosten bis ins Jahr 2014.

Das KMU-Modell ist auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen ausgelegt. Es werden ausschliesslich wirtschaftliche Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur CO₂-Einsparung umgesetzt. Daraus ergibt sich für die Unternehmen ein mehrfacher Nutzen. Neben sinkenden Energiekosten verringert sich auch der Aufwand für die Wartung und den Unterhalt der Anlagen. Durch die Begrenzung der Vereinbarungsdauer auf zehn Jahre ist zudem sichergestellt, dass nur Effizienzmassnahmen mit kurzen Rückzahlfristen realisiert werden.

II. Zu den gestellten Fragen

1. *Ist der Regierungsrat bereit, das KMU-Modell als ergänzendes Modul zum Förderprogramm Energie Uri eingehend zu prüfen?*

Der Regierungsrat ist bereit, für kleine und mittlere Unternehmen einen Förderbeitrag zum Einstieg in das KMU-Modell als zusätzliche Fördermassnahme zu prüfen.

2. *Ist der Regierungsrat bei positivem Befund bereit, das KMU-Modell ins Förderprogramm Energie Uri zu integrieren und Urner KMU im Sinne einer Anschubfinanzierung den kostenlosen Einstieg in das KMU-Modell zu ermöglichen?*

Das Förderprogramm Uri hat zum Ziel, Massnahmen im Energiebereich anzuregen, um damit die Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien zu fördern und dem lokalen Gewerbe wichtige volkswirtschaftliche Impulse zu geben. Die förderungswürdigen Massnahmen wurden bis anhin konsequent auf einmalige Investitionsbeiträge und nicht zur Unterstützung von Betriebsphasen ausgelegt. In diesem Sinne deckt sich die vorgeschlagene Anschubfinanzierung mit den Absichten und Zielen des bestehenden Fördermodells. Der Regierungsrat ist bereit, nach Rücksprache mit dem Bund, die vorgeschlagene Anschubfinanzierung zum kostenlosen Einstieg ins KMU-Modell als zusätzliche Fördermassnahme ins Förderprogramm Energie Uri aufzunehmen.

3. *Ist der Regierungsrat bereit, in einer zweiten Phase mit den Stromversorgern EWA, EWE und EWU ein Bonus-Modell analog den Elektrizitätswerken der Stadt Zürich zu realisieren, das Teilnehmern am KMU-Modell mit einem Bonus von 10 Prozent auf die Stromrechnung belohnt, wenn sie ihren Stromverbrauch um eine vereinbarte Menge reduzieren?*

Der Regierungsrat ist bereit, ein Bonusprogramm für Urner Teilnehmer am KMU-Modell in Betracht zu ziehen. Es sind aber vorerst die Entwicklungen auf Bundesebene weiterzuverfolgen. Werden die vom Bund vorgesehenen freiwilligen Zielvereinbarungen zur Effizienzsteigerung in Industrie- und Gewerbebetriebe mit Effizienzboni auf den Stromtarifen der Stromversorgungsunternehmen gekoppelt, wird ein analoges Bonussystem einheitlich und für die ganze Schweiz angeboten. Andernfalls ist der Regierungsrat bereit, mit den zuständigen Elektrizitätswerken über einen Bonus, im Sinne einer freiwilligen Aktion, Gespräche zu führen. Es ist aber zu betonen, dass die Urner Stromversorgungsunternehmen bereits heute stark in das Förderprogramm Energie Uri eingebunden sind und mit erheblichen finanziellen Mitteln massgeblich zum grossen Erfolg, insbesondere bei der Förderung von Sonnenkollektoranlagen, beitragen.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats; Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Energie; Direktionssekretariat Baudirektion und Baudirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats
Standeskanzlei Uri
Der Kanzleidirektor-Stv.

